



21.08.2010

BANKEN: Potsdamer Sparer bangt um sein Geld

Finanzaufsicht schließt alternative Noa Bank / 15 000 Kunden bangen um ihre Anlagen

POTSDAM - „Hinters Licht geführt und im Stich gelassen“, fühlt er sich von dem Geldhaus, dem er vertraut hat. 160 000 Euro hat ein Potsdamer Angestellter, der nicht namentlich genannt werden will, bei der Noa Bank als Tagesgeld angelegt. Jetzt sieht der Enddreißiger den größten Teil seiner Ersparnisse bedroht. Denn das selbsternannte ethische Kreditinstitut ist am Ende.

Rund 15 000 Kunden sind von der Pleite der erst im November vergangenen Jahres an den Start gegangenen Noa Bank insgesamt betroffen. 300 Millionen Euro Spareinlagen wurden seither gesammelt. Anspruch haben die geprellten Anleger vorerst nur auf die vom Einlagensicherungsfonds der Banken abgesicherte Summe von bis zu 50 000 Euro pro Betroffenenem.

Das im Herbst 2008 auf dem Höhepunkt der Finanzkrise von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und dem damaligen Finanzminister Peer Steinbrück (SPD) medial inszenierte Versprechen „die Spareinlagen sind sicher“ hilft den Noa-Kunden nicht. Die Garantie gelte nicht für diesen Fall, „weil er mit der Finanzkrise in keinem Zusammenhang steht“, sagte ein Regierungssprecher gestern.

Der Potsdamer Geschädigte will um seine Einlagen kämpfen. **Er hat den Berliner Rechtsanwalt Jochen Resch eingeschaltet.** Angezogen habe ihn die gute Verzinsung und das alternative Konzept, das Noa versprach. Das Risiko habe er als normal eingeschätzt und darauf vertraut, dass es sich um eine deutsche Bank mit Anlageschutz und Transparenz handele.

Anwalt Resch will nicht garantieren, dass er im Fall Noa etwas erreichen kann. „Wir müssen nachweisen, dass das Konzept von Anfang an nicht funktionieren konnte“, so der Anlegerschützer. Sollte sein Mandant am Ende Recht bekommen, ist allerdings fraglich, ob es dann noch Geld gibt. Eventuell könne man aber den Vorstand in Haftung nehmen, so Resch.

Das Aus für die Noa Bank geht auf die Finanzaufsicht Bafin zurück. Die Behörde hatte das Kreditinstitut bereits seit Wochen im Visier und schloss die Bank am vergangenen Mittwoch, um das verbliebene Vermögen zu sichern. Nach Bafin-Angaben hat Noa gegenüber ihren Kunden Verbindlichkeiten in Höhe von 172,1 Millionen Euro. (Von Gerald Dietz)

Ermittlungen laufen

Die Noa Bank mit Sitz in Frankfurt am Main lockte ihre Kunden mit attraktiven Zinsen und der wahlweisen Anlage ihres Geldes als Darlehen in den Kategorien Region, Umwelt, Gesundheit oder Kultur.

Die Schließung der Noa Bank ruft die Justiz auf den Plan. Nach einer Strafanzeige prüft die Staatsanwaltschaft Düsseldorf, ob sie gegen Bankgründer François Joszic und seinen Geschäftsführer Frederic Lodewyk Ermittlungen aufnimmt. gd